

Inhaltsverzeichnis

Vorwort — XIII

- I Einleitung: Vom unzuverlässigen Erzählen zur narrativen Unzuverlässigkeit — 1**
 - 1 Unzuverlässiges Erzählen als Schlüsselkonzept und Schlüsselproblem der Narratologie und Literaturwissenschaft — 1
 - 2 „Was stimmt denn jetzt?“ Zentrale Problemfelder unzuverlässigen Erzählens in der literaturwissenschaftlichen Erzähltheorie — 2
 - 2.1 Semantik des Begriffs „Unzuverlässigkeit“ in der Literaturwissenschaft — 3
 - 2.2 Typologien des unzuverlässigen Erzählens — 4
 - 2.3 Unzuverlässiges Erzählen und die Frage des Maßstabes — 6
 - 2.4 Anwendungsbereich unzuverlässigen Erzählens — 7
 - 2.5 Erklärungsmodelle für unzuverlässiges Erzählen — 8
 - 3 Forschungsüberblick — 11
 - 4 Vom unzuverlässigen Erzählen zur narrativen Unzuverlässigkeit: Zielsetzung, Methodik und Struktur der Arbeit — 13

- II Grundriss einer Konzeptualisierung und Typologisierung narrativer Unzuverlässigkeit — 20**
 - 1 Entwurf einer Konzeptualisierung narrativer Unzuverlässigkeit — 20
 - 1.1 Semantiken des Begriffs der Unzuverlässigkeit in der Erzähltheorie — 21
 - 1.2 „Unzuverlässigkeit“ als Merkmal eines kognitiven Zentrums: ironische Unzuverlässigkeit — 29
 - 1.3 „Unzuverlässigkeit“ als Merkmal des narrativen Aktes: ambige Unzuverlässigkeit — 32
 - 1.4 „Unzuverlässigkeit“ als Merkmal des narrativen Aktes: Alterierte Unzuverlässigkeit — 35
 - 1.5 Zwischenfazit — 38
 - 2 Typologien narrativer Unzuverlässigkeit: Kategorien zur Unterscheidung und Untersuchung ironischer, ambiger und alterierter Unzuverlässigkeit — 39
 - 2.1 Typologien der narrativen Unzuverlässigkeit: eine kritische Bestandsaufnahme — 40
 - 2.2 Kategorien zur Unterscheidung und Untersuchung ironisch-unzuverlässiger Werke — 43

- 2.3 Kategorien zur Unterscheidung und Untersuchung ambig-unzuverlässiger Werke — 47
- 2.4 Kategorien zur Unterscheidung und Untersuchung alteriert-unzuverlässiger Werke — 49
- 3 Fazit — 53

- III **Probleme und Herausforderungen von Beschreibungs- und Erklärungsmodellen narrativer Unzuverlässigkeit — 55**
 - 1 Maßstab und Erklärungsmodelle narrativer Unzuverlässigkeit — 55
 - 2 „Unreliable, compared to what?“ Die Frage nach dem Maßstab zur Bewertung von Unzuverlässigkeit — 56
 - 3 Erklärungsmodelle narrativer Unzuverlässigkeit — 61
 - 3.1 Textzentrierte Erklärungsmodelle: Unzuverlässigkeit als textinternes Phänomen — 61
 - 3.2 Leserzentrierte Erklärungsmodelle: Unzuverlässigkeit als Interpretationshypothese — 63
 - 3.3 Autor-, text- und leserzentrierte Erklärungsmodelle: rhetorisch-pragmatische, kognitiv-pragmatische und linguistisch-pragmatische Ansätze — 66
 - 4 Fazit — 71

- IV **Possible-Worlds Theory als Beschreibungsmodell narrativer Unzuverlässigkeit — 73**
 - 1 Grundannahmen der literaturwissenschaftlichen *possible-worlds theory* — 73
 - 2 Zum Potenzial intrauniverser Relationen als Beschreibungsmodell narrativer Unzuverlässigkeit — 76
 - 3 Konzeption eines Beschreibungsmodells narrativer Unzuverlässigkeit auf der Grundlage intrauniverser Relationen — 81
 - 4 Intrauniverser Relationen als Grundlage für ein Erklärungsmodell narrativer Unzuverlässigkeit — 92
 - 5 Fazit — 95

- V **„Wie aus Sätzen fiktionale Welten werden“: Annahmen der kognitiven Rezeptionstheorie — 98**
 - 1 Überlegungen zur Vereinbarkeit der *possible-worlds theory* und der kognitiven Rezeptionstheorie — 98

- 2 Prämissen der Textverstehensforschung: Ebenen der mentalen Repräsentation beim Textverstehen – Oberflächenstruktur, Textbasis und mentale Modelle — **103**
- 3 Zum Zusammenspiel von Wissen und textuellen Daten bei der Bildung mentaler Modelle — **111**
- 3.1 Zur Konstruktion des Situationsmodells und des mentalen Modells einer TAW, einer Figurenwelt und einer Fokalisiererwelt — **114**
- 3.2 Zur Konstruktion des intratextuellen Kontextmodells und des mentalen Modells einer Erzählerwelt — **124**
- 3.3 Zur Konstruktion des extratextuellen Kontextmodells und des mentalen Modells des Autors — **126**
- 4 Informationsverarbeitung und die Zuordnung und Bewertung der Quelle — **128**
- 5 Zur Dynamik der Informationsverarbeitung bei der Rekonstruktion eines fiktionalen Universums — **133**
- 5.1 Elaboration, Modifikation und Revision mentaler Modelle — **133**
- 5.2 Zum Zusammenspiel von Informationsvergabe und Emotionen: Spannung und Neugier — **137**
- 6 Fazit — **142**

- VI Entwurf eines rezeptionstheoretischen Erklärungsmodells ironischer Unzuverlässigkeit — 147**
- 1 Zur Rekonstruktion des fiktionalen Universums bei ironischer Unzuverlässigkeit — **147**
- 1.1 Identifizieren einer Erzähler- oder Fokalisiererwelt — **148**
- 1.2 Erkennen von expliziten und impliziten Weltkonflikten — **149**
- 1.3 Hierarchisieren von Weltkonflikten — **150**
- 1.4 Erklärung für die Diskrepanz zwischen den Welten — **152**
- 1.5 Ausblick — **154**
- 2 Ironische Unzuverlässigkeit in Charles Dickens' *David Copperfield* (1849/50) — **154**
- 2.1 Von der ironisch-unzuverlässigen Fokalisierungsinstanz zum zuverlässigen Erzähler. Zur narrativen Inszenierung der Entwicklung des Protagonisten in *David Copperfield* — **156**
- 2.2 Hinweise auf die ironisch-unzuverlässige Fokalisierung: das Erkennen von impliziten Weltkonflikten in *David Copperfield* — **158**
- 2.3 Weltkonflikte in Plot-irrelevanten Episoden: ironisch-unzuverlässige Fokalisierung in Davids Kindheit und Jugend — **162**

- 2.4 Weltkonflikte in Plot-relevanten Episoden: ironisch-unzuverlässige Fokalisierung in Davids Adoleszenz und Erwachsenenalter — 164
- 2.5 Der Held des eigenen Lebens? Zur Etablierung der Zuverlässigkeit der Erzählerfigur — 171
- 3 Ironische Unzuverlässigkeit in Kazuo Ishiguros *The Remains of the Day* (1989) — 176
 - 3.1 Zur Komplexität der Zeitstruktur in *The Remains of the Day* — 177
 - 3.2 „What makes a great butler?“ Stevens Konzepte von *dignity* und von moralisch integren Arbeitgebern — 178
 - 3.3 Zur Unterminierung von Stevens' Konzept der *dignity* durch explizite Weltkonflikte — 182
 - 3.4 Zur Unterminierung des positiven Bildes von Lord Darlington als moralisch integren Arbeitgeber durch explizite Weltkonflikte — 189
 - 3.5 Zusammenspiel der Weltkonflikte als Indikator für Stevens' Verdrängungsprozesse — 192
- 4 Fazit — 197

VII Entwurf eines rezeptionstheoretischen Erklärungsmodells ambiger Unzuverlässigkeit — 200

- 1 Zur Unmöglichkeit der Rekonstruktion des fiktionalen Universums bei ambiger Unzuverlässigkeit — 200
 - 1.1 Identifizieren einer Erzähler- oder Fokalisiererwelt — 200
 - 1.2 Erkennen von expliziten und impliziten Weltkonflikten — 200
 - 1.3 Hierarchisieren von Weltkonflikten — 202
 - 1.4 Erklärung für die Diskrepanz zwischen den Welten — 203
 - 1.5 Ausblick — 203
- 2 Ambige Unzuverlässigkeit in Ford Madox Fords *The Good Soldier* (1915) — 204
 - 2.1 Dowells Dekonstruktion und Rekonstruktion des vergangenen Geschehens durch explizite Weltkonflikte — 206
 - 2.2 Zur Problematik des Hierarchisierens von expliziten Weltkonflikten in *The Good Soldier* — 218
- 3 Ambige Unzuverlässigkeit in Bret Easton Ellis' *American Psycho* (1991) — 229
 - 3.1 Zur Problematik der Hierarchisierung expliziter Weltkonflikte — 231
 - 3.2 Zur Problematik der Rekonstruktion von Figurenwelten und dem Erkennen von impliziten Weltkonflikten — 235

- 3.3 Zur Problematik der Bestimmung der *storyworld logic* und dem Erkennen von impliziten Weltkonflikten — 243
- 4 Fazit — 249

VIII Entwurf eines rezeptionstheoretischen Erklärungsmodells alterierter Unzuverlässigkeit — 252

- 1 Zur fehlerhaften Rekonstruktion des fiktionalen Universums bei alterierter Unzuverlässigkeit — 252
 - 1.1 Identifizieren einer Erzähler- oder Fokalisiererwelt — 252
 - 1.2 Erkennen von expliziten und impliziten Weltkonflikten — 254
 - 1.3 Hierarchisieren von Weltkonflikten — 254
 - 1.4 Erklärungen für die Diskrepanz zwischen den Welten — 255
 - 1.5 Ausblick — 256
- 2 Alterierte Unzuverlässigkeit in Ambrose Bierces „An Occurrence at Owl Creek Bridge“ (1890) — 257
 - 2.1 Explizite und implizite Weltkonflikte als Hinweise auf die Traumhaftigkeit der Flucht? — 259
 - 2.2 Auswirkungen von Spannung und Empathie auf die Rekonstruktion des Geschehens im fiktionalen Universum — 262
 - 2.3 Zum Nicht-Erkennen von impliziten Weltkonflikten und falschen Erklärungsannahmen bzgl. der expliziten Weltkonflikte — 267
 - 2.4 Zur Revision des mentalen Modells der TAW und des Protagonisten — 271
- 3 Alterierte Unzuverlässigkeit in Chuck Palahniuks *Fight Club* (1996) — 272
 - 3.1 Zum Zusammenwirken von Spannung und Neugier bei der Rekonstruktion des fiktionalen Universums — 274
 - 3.2 Zur Komplexität der Rekonstruktion des fiktionalen Universums — 276
 - 3.3 Zum fehlerhaften *mind-reading* und Nicht-Erkennen von impliziten Weltkonflikten — 280
 - 3.4 Zur Revision des fiktionalen Universums und der Erklärungen für die Diskrepanzen zwischen den Welten — 284
 - 3.5 Zum Erkennen der impliziten Weltkonflikte im letzten Kapitel und der Unterminierung des *happy ending* — 288
- 4 Fazit — 289

IX Metakognitive Funktionspotenziale narrativer Unzuverlässigkeit am Beispiel von Ian McEwans *Atonement* (2001) — 292

- 1 Metakognitives Funktionspotenzial ironischer, ambiger und alterierter Unzuverlässigkeit — **292**
- 2 Zum metakognitiven Funktionspotenzial narrativer Unzuverlässigkeit am Beispiel von Ian McEwans *Atonement* (2001) — **297**
- 2.1 Zum metakognitiven Funktionspotenzial ironischer Unzuverlässigkeit — **298**
- 2.2 Zum metakognitiven Funktionspotenzial alterierter Unzuverlässigkeit — **306**
- 2.3 Zum Zusammenspiel ironischer und alterierter Unzuverlässigkeit — **322**
- 3 Fazit — **325**

X Zusammenfassung und Ausblick — 327

Literaturverzeichnis — 339

Register — 361